

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Das Jahr 1988 brachte für viele Pilzsammler eine herbe Enttäuschung. Es war ein Pilzjahr, wie es schon lange nicht mehr gegeben hatte. Gerade auf dem Gebiet der Speisepilzfruktifikation kam es zu Maxima. Da aber von den Marktämtern noch immer hohe Belastungen der Pilzfruchtkörper, hier besonders von denen des beliebten Maronenröhrlings, durch Radioaktivität festgestellt wurden, getrauten sich viele den Pilzsegen nicht mykophagisch zu verwerten. Die Mitglieder der Mykologischen Arbeitsgemeinschaft betraf dieses Problem jedoch nicht, im Gegenteil, sie begrüßten es vielmehr. Dem wissenschaftlichen Umgang mit Pilzen, der Mykologie, sind radioaktive Belastungen der Fruchtkörper kein Hindernis.

Durch das überreiche Fruktifizieren der Mycelien im heurigen Jahr, konnte manch bemerkenswerter Fund gemacht werden. Ich verweise hier auf die gleichzeitig veröffentlichte Fundaufstellung.

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind in fast allen Teilen unseres Bundeslandes zu Hause, oder aber wählen diese zu ihren Exkursionszielen. Dadurch wird die Kenntnis über Phänologie und Verbreitung der Arten und die Kenntnis der Arten selbst, deutlich gefördert. An vielen Montagen des Jahres treffen sich die Mitglieder im O.Ö. Landesmuseum zur Pilzbestimmung und zum Erfahrungsaustausch. Mehrere unserer Mitarbeiter nahmen die Gelegenheit wahr, anlässlich von Tagungen und kleineren, privaten Treffen, sich mykologisch weiterzubilden. So wurde unter anderem die "Dreiländertagung" in Agno/Schweiz, die "VI. Tagung der Cortinarien" in Bozen/Italien und ein privates Treffen in Hinterglemm bei Salzburg besucht.

Das schon traditionelle Arbeitswochenende der Mykologischen AG., es war schon das fünfzehnte seiner Art, wurde heuer in Maria Schmolln, also am Kobernaußerwald, abgehalten. Dazu konnten wir wieder Gäste aus Wien und Salzburg begrüßen. Das dabei besuchte NSG Spießmohr in der Nähe von St. Johann/Walde, wartete mit einigen besonderen Raritäten auf.

Leider gehen die Arbeiten an der Aufarbeitung und Ordnung der Exsikkata nicht weiter, da die räumlichen Gegebenheiten am Museum in der Museumstraße zu dürftig sind. Diesbezüglich wurde von Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft beim Landeshauptmann vorgesprochen, der Abhilfe zusagte.

Heinz Forstinger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [134b](#)

Autor(en)/Author(s): Forstinger Heinz

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Mykologische Arbeitsgemeinschaft. 88](#)